



Sozialdemokratische Partei Deutschland

SPD Mechernich, Bergstraße 17, 53894 Mechernich

„Für uns Heimat“

Programm der SPD Mechernich zur Kommunalwahl am 13. September 2020

Die SPD Mechernich tritt selbstbewusst zur Kommunalwahl am 13. September an! Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und in den Ortschaften, wollen die Lebensqualität der zweitgrößten Stadt im Kreis Euskirchen weiter voranbringen und die richtigen und notwendigen Weichen für die Zukunftsentwicklung stellen. Das geht nur in einer ausgewogenen Balance aus wirtschaftlicher Vernunft, sozialer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit.

Mit Dr. Peter Schweikert-Wehner hat die SPD einen Bewerber für das Amt des Bürgermeisters nominiert, der sich seit Jahren bereits in vielfältiger Weise ehrenamtlich für unser Gemeinwesen engagiert. Er weiß um die Anliegen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger und um die Aufgaben und Herausforderungen, vor denen Mechernich steht. Peter Schweikert-Wehner steht für einen Neuanfang, auch für die politische Kultur in unserer Stadt.

Mechernich aktiv gestalten, *mit* und *für* die Menschen, das ist das Leitmotiv unseres Handelns. Dafür werben wir um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Mechernich ist „Für uns Heimat“, für die wir uns mit Herz und Verstand einsetzen.

Wirtschaftlich erfolgreich, sozial und friedfertig im Zusammenleben, vielfältig in der Kultur, bunt im Sport, nachhaltig im Umgang mit der Natur, das ist das Mechernich, für das wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten mit Sachverstand und Leidenschaft eintreten. Dazu bitten wir um die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Gehen Sie zur Wahl! Wir brauchen einen Wechsel, auch an der Spitze unserer Stadt. Die Zeit ist reif!

Das wollen wir für Mechernich...

Im Folgenden haben wir die Schwerpunkte und Ziele aufgeführt, an denen wir unsere Arbeit in den nächsten Jahren orientieren werden.

Wohnungsbau und bezahlbarer Wohnraum

In der Vergangenheit konzipierten und realisierten wir fast ausschließlich Baugebiete für Ein - oder Zweifamilienhäuser mit relativ hohem Flächenverbrauch. Nicht nur Sozialschwache, wie ältere Mitbürger mit wenig Rente und Alleinerziehende, sondern auch Normalverdiener bleiben hier auf der Strecke. Wir haben aber die Verantwortung, in unserer lebens- und liebenswürdigen Heimat Wohnraum für Alle zu erhalten und zu schaffen.

Bei der Erstellung zukünftiger Bebauungspläne treten wir daher dafür ein, dass 30% der Wohnfläche für bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau ausgewiesen werden.

Durch diese Einführung einer 30% Quote bezogen auf die Wohnfläche, würde eine angemessene, behutsame und ausgeglichene Mischung sozialer Anforderungen an eine moderne Stadtentwicklung erfüllt und auch der Gefahr einer Isolierung sozial benachteiligter MitbürgerInnen entgegengewirkt.

Weiterhin sollen neue Wohnformen (Mehrgenerationenhäuser, Gemeinschaftswohnanlagen für Singles) entstehen können.

Für die Umsetzung ist die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft mit Bürgerbeteiligung dringend erforderlich.

Flächen, die für Wohnbebauung zur Verfügung stehen, sind nicht unendlich und deshalb ein kostbares Gut, womit sehr sparsam und bedacht umgegangen werden muss.

Ein sinnloser Flächenverbrauch und Verschwendung von Landschaft einhergehend mit umweltschädlicher Versiegelung „nur“ zum Zwecke der Besiedlung ohne Berücksichtigung sozialer Belange ist entgegenzuwirken.

Das bedeutet zukünftig auch mehr verdichtetes Bauen (Geschoßbauweise und Reihenhäuser) auch innerhalb der bestehenden Wohnbebauung.

In Orten, die gerade aktuell sehr stark von der Ausweisung neuer Baugebiete betroffen sind, wie Kommern, Kommern-Süd und Mechernich-Nord (Donnermaar 2), sollen zukünftig keine neuen Bebauungsgebiete mehr erschlossen werden.

Im Siedlungsschwerpunkt Firmenich/Obergartzem und Satzvey sollen die im Regionalplan und Flächennutzungsplan ausgewiesenen Flächen für nächste Generationen behutsam und umweltverträglich umgesetzt werden. Hierbei fordern wir die Bürger frühzeitig zu beteiligen.

Wir als SPD machen uns dafür stark, dass Mechernich seinen Charme als ‚Stadt im Grünen‘ nicht verliert. Wir wehren uns gegen eine übermäßige Zersiedelung der Landschaft, die mit unumkehrbaren ökologischen Folgeschäden verbunden ist und die Lebensqualität der Menschen nachhaltig beeinträchtigt.

Verkehrspolitik

Für den Mechernicher Innenstadtverkehr brauchen wir dringend ein zukunftsorientiertes Konzept. Die meisten Bürgerinnen und Bürger im Kernort empfinden etwa die Schrankenanlage als stetiges Ärgernis. Wir brauchen bei gleichzeitig höherer Taktung der Züge eine alternative Lösung, Stichwort Unterführung/Oberführung ‚Im Steinrausch‘. Dazu bedarf es eines durchdachten Stadtentwicklungskonzeptes. Daran muss mit Vehemenz gearbeitet werden.

Darüber hinaus halten wir folgende Punkte für die Verbesserung der Verkehrssituation und für eine Optimierung des ÖPNV in und um Mechernich für wichtig:

- Die Elektrifizierung der Eifelstrecke mit Anschluss der Bahnhöfe von Mechernich und Satzvey an das S-Bahn Netz von Köln / Bonn muss realisiert werden.
- Den barrierefreien Zugang zum Bahnhof Mechernich haben wir bereits seit Jahren gefordert, er wird nun endlich realisiert.
- Die Schaffung zusätzlicher Park & Ride Parkplätze in Bahnhofsnähe (Neubau Satzvey, mehrgeschossiges Parkdeck am Bahnhof Mechernich) ist notwendig, dies unter Schonung des bestehenden und historischen Baumbestandes. Zudem sollen die Baumaßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Haltepunkt Mechernich auch weiterhin vom Regionalexpress angefahren wird, da er ein wichtiger, unverzichtbarer Verkehrsknotenpunkt ist, insbesondere auch wegen des Kreiskrankenhauses Mechernich.
- Wir fordern den Ausbau und die Sanierung von Radwegen im Stadtgebiet Mechernich

- Ein Kommunen übergreifendes E-Bike Verleih-System muss aufgebaut werden. Da muss Mechernich für den Kreis Euskirchen Impulsgeber sein.
- Die Menschen in Roggendorf müssen dringend vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Die Umgehung der B266 /Roggendorf muss umgesetzt werden.
- Wir fordern eine Umgehung für Satzvey, um besonders auch hier den Schwerlastverkehr aus dem Ort fernzuhalten.

Straßenausbaubeiträge müssen der Vergangenheit angehören

Die Straßenausbaubeiträge für Anlieger sind gänzlich abzuschaffen! Die bisherige Regelung hat viele Menschen in arge Bedrängnis gebracht, da sie privat anteilig enorme Summen für notwendige Sanierungsmaßnahmen aufzubringen haben. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat zwar Änderungen vorgenommen, sie belasten aber nach wie vor die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in beträchtlichem Maße. Dies ist nicht länger akzeptabel! Wir verlangen daher, dass das Land, die bislang von den Anliegern getragenen Kosten vollständig übernimmt und an die Städte überweist. Für die kommunale Daseinsvorsorge bezahlen die Menschen bereits ihre Steuern, da kann es nicht sein, da sie bei notwendigen Erneuerungsmaßnahmen erneut zur Kasse gebeten werden.

Digitalisierung voranbringen

Wir wollen lebendige Orte, die den Menschen ein attraktives Zuhause sind. Dazu gehören selbstverständlich auch schnelles Internet und guter Empfang für alle mobilen Endgeräte. Es müssen hierzu die notwendigen technischen Voraussetzungen gegeben sein. Für Menschen, die in der Eifel leben, muss grundsätzlich gewährleistet sein, dass sie digital nicht abgehängt werden. Die Corona-Krise hat uns drastisch vor Augen geführt, wie wichtig und notwendig ein leistungsfähiges Internet ist, auch und gerade um Möglichkeiten des HomeOffice zu realisieren. Es darf keine Funklöcher mehr geben, der Mobilfunkausbau und leistungsfähige Netze müssen integraler Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge werden.

Die Digitalisierung ländlich gelegener Kommunen ist eine besondere Herausforderung, die wir offensiv angehen müssen. Die 4G- und darüber hinaus 5G-Netzabdeckung muss Standard werden. Der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes ist konsequent auch in ländlichen Regionen wie der Eifel umzusetzen.

In erster Linie sind hier Bundes- und Landesregierung gefordert, die Netzanbieter zu verpflichten und entsprechende Programme aufzulegen. Die Kommune muss hier aber auch nachdrücklich den erforderlichen Ausbau einfordern.

Umwelt- und Energiepolitik

Die SPD fordert die Ausweisung von Windkraftkonzentrationsflächen für den Bau neuer emissionsarmer und tierschutzgeeigneter Windkraftträder im städtischen Eigentum. Auf die Bestimmung dieser Flächen müssen die Bürgerinnen und Bürger in Form von konkreten Beteiligungsverfahren Einfluss nehmen können.

Wir haben in Mechernich einen besonders schützenswerten Bestand an Natur- und Landwirtschaftsflächen.

Bis zu 20% der Flächen des Stadtgebietes Mechernich muss daher als Naturschutzfläche ausgewiesen werden können.

Darüber hinaus fordern wir die Neuanpflanzung von Bäumen auf städtischen Flächen. Dort stellen wir uns vor, ein Baum pro Einwohner. Eine Aufforstung ist dringend erforderlich angesichts der klimatischen Veränderungen und den daraus sich ergebenden längeren Dürrephasen. Der Klimawandel hinterlässt auch in Mechernich seine Spuren. Entsprechend müssen wir handeln.

Ein unhaltbarer umweltpolitischer Skandal ist die enorme Blei- und Schwermetallbelastung, die über die Ableitung durch den Burgfeyer-Stollen in den Veybach eingeleitet wird. Die verbindlichen Grenzwerte für die gefährlichen Stoffe werden hier um ein Mehrfaches überschritten. Eine nachhaltige Reinigung durch den unverzüglichen Bau einer entsprechenden Filteranlage ist unverzichtbar.

Nach der Veröffentlichung der Bleibelastungen auf den Kinderspielplätzen fordern wir, dass alle Plätze mit Werten über 1500 mg/kg sofort zu sperren sind und eine unmittelbare Sanierung durchgeführt wird, um das Angebot zu erhalten. Diese und alle Spielplätze mit Werten über 200 mg/kg sind kurzfristig zu sanieren, d.h. die kontaminierten Böden auszutauschen.

Wir verlangen aussagekräftige und valide Studien zu Bleibelastungen von Mensch und Umwelt, vor allem potenziell belasteter Böden vor deren Freigabe zu neuer Verwendung (Baugebiete, Freizeiteinrichtungen, Gewerbeflächen usw.)

Wirtschaftsförderung / Tourismus

Der wirtschaftliche Strukturwandel geht auch an Mechernich nicht folgenlos vorbei. Die Sicherung und Neuschaffung von ortsnahen Arbeitsplätzen hat dabei für uns höchste Priorität. Dazu müssen auf kommunaler und regionaler Ebene Rahmenbedingungen geschaffen werden, die zukunftssträchtige Wirtschaftsbereiche frühzeitig erkennen und fördern, aber gleichzeitig auch alteingesessene Unternehmen, Handwerker, Einzelhandel, Hotel- und Gastronomiebetriebe unterstützen.

Eine innovative Wirtschaftsförderung muss Trends aufspüren und Anreizstrukturen für Neues schaffen und den Spagat schlagen, Altbewährtes zu erhalten. Immer wichtiger wird auch für uns der Eifeltourismus, den wir als Chance für die Ausweitung des Dienstleistungssektors begreifen müssen.

Als Teil einer wirtschaftspolitischen Gesamtstrategie fordern wir folgende Maßnahmen:

- Wir brauchen eine behutsame Ausweisung zukünftiger Gewerbe- und Industrieflächen in attraktiver Lage. Ein interkommunales Gewerbegebiet Mechernich/Euskirchen wäre hier ein zukunftsweisendes Projekt, das zielstrebig angegangen werden muss. Die Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben muss an der Anzahl und Qualität der zu schaffenden Arbeitsplätze orientiert sein.
- Die Schaffung von Internetplattformen mit kostenlosem Zugang für Dienstleister, Handel und Gastronomie. Insbesondere auch für kleinere und mittlere Unternehmen und nicht zuletzt für Solo-Selbständige. Damit würden Vernetzungsstrukturen entstehen, die wirtschaftlich relevante Synergien erzeugen.
- Wir müssen offensiver als bislang Schritte gegen den zunehmenden Leerstand von Geschäfts- u. Gewerbeimmobilien ergreifen. Für Mechernich muss aktiv als Standort auch für kleinere Geschäfte und Unternehmen sowie Start-Ups geworben werden.
- Wir brauchen übergreifende Handlungskonzepte, die die Integration von Wohnen, Arbeiten sowie Freizeit und Verkehr erlauben.
- Für den Tourismus ist die Ausweisung von Wohnmobil-Stellplätzen von enormer Bedeutung. Sowohl für Tagesgäste, als auch für mehrtägige UrlauberInnen. Für letzteres Klientel ist der Bau eines Wohnmobilhafens mit entsprechender Infrastruktur ein gangbarer Weg, der beschritten werden sollte.

Finanzen

Die städtischen Finanzen sind ein sensibles Feld, das allerdings für die Zukunftsentwicklung unserer Stadt umso wichtiger ist.

Wir fordern dazu im Einzelnen einen Katalog von Maßnahmen, die wir für eine solide Finanzpolitik für unerlässlich halten:

- Wir fordern einen Kassensturz und Offenlegung des städtischen Schuldenstands, sowie die Bewertung zukünftiger Risiken, auch im Hinblick auf die Corona-Krise. Was kommt da erwartbar auf die Stadt zu? Das muss dringend geklärt werden.
- Wir brauchen ein mittelfristiges Konzept zur Finanzierung eines ausgeglichenen Haushaltes, ohne dass dazu städtischer Grund und Boden veräußert wird.
- Das riskante Modell der Rathausfinanzierung muss durch Umfinanzierung von Altschulden in zinsgünstige Kredite abgelöst werden. Angesichts der langanhaltend niedrigen Zinsen macht dies absolut Sinn und rechnet sich wirtschaftlich.
- Die Pro Kopf Verschuldung des Stadthaushaltes muss reduziert werden, welche oberstes Ziel der Haushaltspolitik sein muss.
- Zur Kostenverringering ist ein Mehr an interkommunaler Zusammenarbeit das Gebot der Stunde! Darüber hinaus muss die Rekommunalisierung von öffentlichen Dienstleistungen (z.B. Müllabfuhr) ernsthaft in Erwägung gezogen werden.
- Zur Zukunft und Finanzierung der Eifel-Therme-Zikkurat in Firmenich fordern wir ein nachhaltiges Konzept, das sich auch für die Zukunft als tragfähig erweist. Steuererhöhungen zur Finanzierung des Schwimmbades lehnen wir ab.
- Auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene gibt es eine Vielzahl möglicher Förderprogramme, die auch für uns in Betracht kämen. Wir fordern daher, eine bessere Akquise und Ausschöpfung von öffentlichen Fördertöpfen. Dazu sollte im Rahmen der Stadtverwaltung eine Stabstelle eingerichtet werden, ggf. auch durch Schaffung zusätzlicher personeller Ressourcen.

Schulische Infrastruktur weiterentwickeln

Die SPD hat immer konstruktiv an der Weiterentwicklung einer leistungsfähigen schulischen Infrastruktur in Mechernich mitgewirkt. Die Gesamtschule, die wir bereits früh gefordert haben, hat sich bei uns schon nach wenigen Jahren als Erfolgsmodell erwiesen. Sie schafft ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit und bietet unseren Kindern alle Chancen. Aber Schulen bedürfen der stetigen Modernisierung, sowohl im Hinblick auf ihre Gebäudesubstanz als auch in ihren pädagogischen Möglichkeiten etwa durch den Einsatz digitaler Medien.

Wir fordern daher die zeitgemäße Ausstattung aller Schulen im Stadtgebiet Mechernich, insbesondere die schnelle Umsetzung des Digitalpaktes 2020. Sehr viel Geld wurde vom Bund zur digitalen Ausstattung der Schulen zur Verfügung gestellt. Es müssen entsprechende Konzepte für digital gestütztes Lernen entwickelt werden, damit diese Mittel beantragt und abgerufen werden können. Gerade die vergangenen Monate der durch Corona bedingten massiven Einschränkung des Schulbetriebes haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Schulen nun endlich vollumfänglich die Möglichkeiten auch digitalen Lernens ausschöpfen. Dazu müssen die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Eine verstärkte Kooperation von Gesamtschule und Gymnasium ist unerlässlich, um den Ausbau unseres weiterführenden ortsnahen Schulsystems zu gewährleisten. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die gymnasiale Oberstufe. Die Wiedereinführung von G-9 als Regelform auch des Gymnasiums, bietet dazu neue und vielfältige Optionen. Die Stadt Mechernich als Schulträger ist gefordert, darauf nachdrücklich zu insistieren.

Mechernich lebt vom Charme seiner lebendigen Ortschaften

Mechernich ist die flächenmäßig größte Stadtgemeinde in Nordrhein-Westfalen. Die 44 Ortschaften haben ihren jeweils eigenen Charakter und machen in ihrer Gesamtheit den besonderen Charme unserer Kommune aus

Damit das Leben allerdings auch in den kleineren Ortschaften attraktiv bleibt, gilt es Anreize zu schaffen, um Menschen etwa auch im höheren Alter in ihrer bekannten Umgebung und Nachbarschaft das Wohnen mit hoher Lebensqualität zu ermöglichen. Angebote, die Dorfgemeinschaften oder andere Zusammenschlüsse in ihren Orten selbst organisieren, müssen gefördert werden.

Kleine Einzelhändler und genossenschaftliche Angebote oder Dorfläden von Vereinen brauchen die Unterstützung der Stadt.

Das Vereinsleben in den einzelnen Ortsteilen ist als identitätsstiftendes Element unverzichtbar und bedarf der besonderen Wertschätzung.

Unabdingbare Voraussetzung für die Vereine ihre Aktivitäten zu entfalten, sind die Dorfgemeinschaftshäuser und andere geeignete Veranstaltungsorte, um Zusammenkünfte, Treffen und Feste in den Ortschaften zu ermöglichen. Bei der Errichtung und dem Unterhalt müssen die Kosten von Stadt getragen werden. Auch im Kernort Mechernich setzen wir uns für den Neubau einer Veranstaltungshalle ein.

Die SPD wird immer dafür eintreten, dass das vitale soziale und kulturelle Leben in den Ortschaften erhalten bleibt. Denn wir sagen, „Für uns Heimat“: Mechernich.

Ehrenamt und Vereinsförderung

Das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in Vereinen und karitativen Verbänden und Einrichtungen ist immer noch ein wichtiger sozialer Kitt unserer Gesellschaft. Das gilt insbesondere auch für das Leben in der Eifel, wo etwa die Freiwillige Feuerwehr und der Sportverein noch einiges zum gelingenden sozialen Miteinander beitragen. Hier im sozialräumlich überschaubaren Lebensfeld enger Nachbarschaften, hat die Vereinskultur noch einen Stellenwert, der unsere Anerkennung und Unterstützung bedarf.

Das Leben auch bei uns in Mechernich wird nach wie vor spürbar vom Ehrenamt in den verschiedensten Bereichen geprägt. Es gibt viele Beispiele, wo Menschen mit ihrem Engagement das Zusammenleben bereichern. Das hat sich wieder einmal mehr auch in der Corona-Krise gezeigt. Das Ehrenamt muss gefördert werden und wir müssen den Menschen, die sich unermüdlich ehrenamtlich engagieren, ein „Danke!“ sagen.

Die SPD Mechernich fordert daher die Einführung einer Ehrenamtskarte. Diese soll Vergünstigungen in diversen Einrichtungen beinhalten. Die Stadt Mechernich soll bei der Suche von Sponsoren oder Einzelhändlern, die bei Vorlage Rabatte gewähren, behilflich sein.

Die Corona-Krise geht auch an den Vereinen in Mechernich nicht spurlos vorbei. Auch sie werden von den durch die Pandemie bedingten Einschränkungen empfindlich getroffen.

Wir fordern daher, dass allen gemeinnützigen Vereinen jegliche Gebühren für die nächsten zwei Jahre erlassen werden, um deren Existenz nicht zu bedrohen. Viele Veranstaltungen werden in diesem Jahr und auf nicht absehbare Zeit noch abgesagt, was zu enormen Mindereinnahmen bzw. Verlusten führt. Die Stadt Mechernich kann mit dem Verzicht auf Gebühren ihrerseits einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung und Stärkung des Vereinslebens leisten.

Nicht zuletzt fordern wir den Erhalt des Eifelstadions für die nächsten 20 Jahre und den Ausbau zum Rasen- bzw. Kunstrasenplatz. Für die Spieltage sollen ausreichend Parkflächen ausgewiesen werden.

Mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung

Wir brauchen in Mechernich eine neue politische Kultur der Transparenz und der lebendigen öffentlichen Auseinandersetzung. Verfahren der Bürgerbeteiligung müssen stärker im politischen Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Viele wichtige Weichenstellungen wurden in der Vergangenheit allzu oft in ‚Hinterzimmern‘ vorbereitet. Auch Diskussionen im Stadtrat fanden in den letzten Jahren bei zentralen Fragen nicht in notwendiger Intensität und Breite statt. Ein demokratisches Gemeinwesen lebt allerdings von sachlichen und auch kontroversen Debatten sowie nicht zuletzt von der Beteiligung seiner Bürgerinnen und Bürger.

Die Kommune sollte die Keimzelle demokratischer Partizipation sein. „Mehr Demokratie wagen“, war einst der Leitspruch von Bundeskanzler Willy Brandt, der die Gesellschaft der Bundesrepublik zum Aufbruch inspirierte. Auch hier vor Ort brauchen wir wieder einen Anstoß zu mehr öffentlicher Diskussion im Hinblick auf die Lebensbedingungen und Perspektiven unserer Stadt, denn Mechernich geht uns alle an!

Mechernich ist „Für uns Heimat“ und daher muss Jede/Jeder die Möglichkeit erhalten, sich mit seinen Vorschlägen, Ideen und Anregungen durch entsprechende Verfahren demokratischer Teilhabe einzubringen.

Wir als SPD Mechernich fordern deshalb eine verbindliche und frühzeitige Bürgerbeteiligung im Rahmen der Stadtentwicklung. Um dieses umzusetzen gibt es vielfältige Möglichkeiten: Ein Mehr an regelmäßig stattfindenden Bürgerversammlungen, Ideenwettbewerbe, die Entwicklung einer BürgerApp und Planungswerkstätten.

Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die weitere Entwicklung von Mechernich im möglichst breiten und offenen Dialog mit den Menschen diskutiert wird. Dafür stehen wir als SPD und dafür steht unser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters, Dr. Peter Schweikert-Wehner.

Lasst uns die Zukunft gemeinsam gestalten!

Für uns Heimat!

Mechernich, im Juli 2020

